# Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Abonnementspreis** vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

**Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.**

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

**Insertionspreis** für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

**Reclamen** vor dem Tageskalender die dreigespaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

**Nr. 10.** **Donnerstag, den 12. Januar 1888.** **89. Jahrgang.**


## Amtliche Bekanntmachungen.

Zur öffentlichen meistbietenden Vermiethung folgender Wohnungen resp. Räumlichkeiten in den jetzt der Stadt Halle gehörigen Häusern und zwar:

**1. in dem Hause Schmeerstraße Nr. 10,**
der Räumlichkeiten, welche der Mechanikus Kästner innegehabt hat,

**2. in dem Hause Schmeerstraße Nr. 11,**
der bisher von der Wittwe Jäger innegehabten Wohnung,

**3. in dem Hause Hoher Kräm Nr. 5,**
der bisherigen Wohnung des Schuhmachermeisters Nilius, vom 1. April d. J. ab, auf unbestimmte Zeit mit vierteljährlicher und zum Quartalwechsel stattfindender Kündigung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, wird ein Termin auf

**Donnerstag den 19. Januar d. J.**
Vormittags 10 Uhr in der Rathsstube im Waagegebäude anberaumt, wozu Reflectanten eingeladen werden.

Halle a. S., den 6. Januar 1888.

**Der Magistrat.**

---

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 26. October pr. — Tageblatt Nr. 253 —, durch welche die Besitzer der in der Brunnengasse belegenen bebauten Grundstücke zur Herstellung der erforderlichen Anschlußkanäle an den neuerbauten Straßenkanal innerhalb einer auf 4 Wochen festgestellten Frist aufgerufen sind, wird hiermit in Gemäßheit des § 4 der Polizei-Verordnung vom 14. Juli 1879 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, nachdem nunmehr die gestellte Frist längst abgelaufen ist, von jetzt ab aus den an jener Straßenstrecke belegenen Grundstücken Niederschlags-, Keller-, Wirthschafts-, und aus dem Gewerbebetriebe herrührende resp. durch solchen bedingte Wässer nicht mehr durch die Straßenrinnsteine abgeleitet, noch auf Straßenterrain gegossen werden dürfen.

Halle a. S., den 9. Januar 1888.

**Die Polizei-Verwaltung.**

---

**Stadtfernsprecheinrichtung in Halle a. S.**

Zur Ausführung weiterer Anschlüsse von Wohnungen, Geschäftsräumen, Fabrikanlagen 2c. an die hiesige Stadt-Fernsprecheinrichtung werden Anmeldungen für den nächsten Baubschnitt bis Ende Februar d. J. von der Kaiserlichen Ober-Postdirektion entgegengenommen.

Formulare hierzu können bei dem Kaiserlichen Telegraphenamt hierselbst in Empfang genommen werden. Anmeldungen, welche nach Ablauf des vorbezeichneten Termins eingehen, können für den nächsten Baubabschnitt, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird, nicht mehr berücksichtigt werden.

Halle a/S., 7. Januar 1888.

**Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,**
**Geheime Postrath**
Braune.

---

## Redactioneller Theil.

Halle, den 11. Januar 1888.

### Das bürgerliche Gesetzbuch.

Die Neujahrsbetrachtungen, Rückblicke und die Kriegs- und Friedensartikel, die in den letzten Tagen die Zeitungen durchaus bringen mußten, ließen weder Muße noch Raum zur Besprechung einer Nachricht, welche den Abschluß eines Werkes meldete, das ebenso umfassend wie schwierig und noch wichtiger als beides ist.

Wie umfangreich dieses Werk ist, geht wohl am besten daraus hervor, daß Alles in Allem bereits vierzehn Jahre eine aus elf hervorragenden Rechtsgelehrten bestehende Commission an demselben gearbeitet hat und ganz fertig mit ihrer Riesenarbeit auch jetzt noch nicht ist. Denn wenn auch gemeldet werden konnte, der Vorsitzende der Civilgesetzgebungs-Commission, oder wie sie correcter heißt, der Commission für die Ausarbeitung eines Civilgesetzbuches habe den fertigen Entwurf dem Reichskanzler übergeben können, so bleiben doch noch auszuarbeiten: das Einführungsgesetz, die Grundbuchsordnung, ein Gesetz betreffend die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Eigenthum, ein Gesetz betreffend die Behandlung der Extra-Judicialsachen, und die Commission wird daher noch lange so fleißig wie bisher arbeiten, um ihre Aufgabe, den — Entwurf eines Civilgesetzes, der noch kritisirt und im Reichstage berathen werden muß, ganz zu vollenden. —

Was die Schwierigkeiten des Werkes betrifft, so wird der Jurist natürlich zuerst an die Schwierigkeit der Definitionen und Gesetzbestimmungen denken. Wir aber haben nicht einmal die juristischen Schwierigkeiten im Auge, die gerade in der Civilgesetzgebung weit größer als bei der Strafgesetzgebung sind, sondern nur die Gesetzbestimmungen zu formuliren, welche die an die verschiedenartigsten Systeme gewöhnten deutschen Stämme möglichst befriedigen sollen, den Durchschnitt gewissermaßen zu ziehen aus römischem, preußischem, bayrischem Recht, dem Code Napoleon, den verschiedenen Provinzial- und Localrechten, die Früchte der politischen Zerrissenheit Deutschlands in den Zeiten vor dem Jahre 1870.

Was die Wichtigkeit eines für ganz Deutschland gültigen Civilgesetzbuches betrifft, so wird sie Jeder vollauf würdigen, der jemals in die Lage gekommen ist, in einer fernen Provinz, in einem Bundesstaate processiren zu müssen. Diejenigen, welche solche Processe nicht zu führen brauchten, werden jedoch die Bedeutung einigermaßen zu schätzen wissen, wenn sie sich der Zeiten erinnern, da auf einer Reise durch Deutschland dreißig Mal das Geld umgewechselt, zwanzig Mal der Paß visirt und dergleichen mehr — kleine Leiden erdulbet werden mußten. Gegen die Verschiedenheit der Münzen, Pässe, Schlagbäume aber ist die Verschiedenheit des Rechts in den verschiedenen Theilen des geeinten Vaterlandes, in demselben engeren Vaterlande selbst ein sehr großes Leiden, das Aerger und Verdruß ohn' Ende und unübersehbaren Schaden Jedem einträgt, der über das Weichbild seiner Vaterstadt hinaus Geschäfte macht, irgendwo außerhalb seiner Provinz geschäftliche Interessen wahrzunehmen hat, was beiläufig auch dem passiren kann, der nicht Kaufmann ist, sondern verwandtschaftliche Beziehungen in einem mit einem andern Rechtssystem ausgestatteten Landestheile hat, als Beamter dorthin versetzt, durch das Schicksal dorthin verschlagen wird. — So schwer empfunden wird die Verschiedenheit des Rechts in einem und demselben Lande, daß die beiden wichtigsten Theilgebiete der Civilgesetzgebung, das Wechsel- und das Handelsrecht in den Hauptgrundzügen einheitlich geregelt worden sind, lange bevor an den Norddeutschen Bund oder an das heutige Deutsche Reich von praktischen und nüchternen Männern gedacht wurde, nämlich im Jahre 1847 bezw. 1861.

Die Gründung des Deutschen Reichs im Jahre 1871 erweckte aus politischen aber weit mehr noch aus praktischen Gründen den lebhaften Wunsch, die Rechtseinheit für das ganze Reich herbeizuführen. Die deutsche Nation erhielt nach und nach ein einheitliches Straf-, ein einheitliches Gewerberecht; es folgte die einheitliche Gerichtsorganisation; der Civil- und Strafprozeß wurde für die ganze Nation einheitlich geregelt, und nun kommt als Schluß- und Hauptstück die einheitliche Ordnung des Civilrechts, welches die wichtigsten Materien umfaßt; wir nennen nur: Ehe-, Erb-, Kauf-, Hypotheken-, Familienrecht u. s. w.

Freilich wird noch manches Stündchen verrinnen, ehe wir in Deutschland ein einheitliches Privatrecht wirklich haben. Noch handelt es sich erst um einen Entwurf, der obendrein noch nicht fertig ist. Die juristische Welt, die Bundesregierungen werden noch viel zu kritisiren und abzuändern haben, ehe der von der Commission ausgearbeitete Entwurf wirklich als — Entwurf an den Reichstag gelangt, um auch da erst noch lange discutirt zu werden. Aber ist die Rechtseinheit auch noch nicht heute und morgen fertig, wir sehen sie schon deutlich, nachdem die Commission nach vierzehnjähriger Arbeit jetzt in der Hauptsache fertig geworden ist.

---

* Das Sozialistengesetz beschäftigt jetzt die Zeitungen Tag für Tag. In den Blättern der deutschfreisinnigen Partei wird gegen die erneute Verlängerung desselben mit aller Entschiedenheit Einspruch erhoben. Die Gründe lassen sich kurz dahin zusammenfassen, daß die mit dem Gesetz gemachten Erfahrungen die Unzweckmäßigkeit desselben ergäben und die Sozialdemokratie, statt in ihrer Ausbreitung gehindert zu werden, nur immer weitere Kreise ergreife, ihre Agitation aber in keiner Weise gehemmt werde. Gerade gegenwärtig vollziehe sich unter dem Drucke des Gesetzes ein höchst bedeutsamer Umschwung innerhalb der sozialdemokratischen Partei, welcher der radikal-anarchischen Richtung zum Siege verhelfen werde: Grund genug, ein Gesetz abzuschaffen, welches der Socialdemokratie im Geheimen so sehr genützt habe. Dagegen wird von der anderen Seite bemerkt, daß Niemand wissen könne, welchen Umfang die Bewegung ohne das Gesetz angenommen haben würde. Es sei doch erst zu beweisen, daß das Letztere die Organisation dennoch nicht beschränkt habe, wie es zweifellos sei, daß es der sozialdemokratischen Presse bessere Sitte und den Stimmführern der Partei größere Selbstbeherrschung anerzogen habe. Ein so wüstes und die Leidenschaften aufstachelndes Treiben, wie es zur Zeit des Hödel in Blüthe stand, sei später doch nicht mehr möglich gewesen; mehr habe man von dem Gesetz nicht erwartet und auch nicht erwarten können. Aber dieses genüge auch schon, um seine derzeitige Unentbehrlichkeit zu beweisen. — Die klerikale Presse ist auch gegen das Gesetz; ihre leitenden Blätter begnügen sich aber damit, die Nationalliberalen wegen ihrer Bereitwilligkeit, „über den Stock zu springen", zu verhöhnen. — In der Presse der Letzteren herrscht augenscheinlich die vollständigste Rathlosigkeit, die eine Folge der Unentschlossenheit der Führer ist. Der „Hann. Cour.", der gestern einen Aufsatz aus der Feder eines Führers im Sinne der Verlängerung auf 5 Jahre unter der Voraussetzung einer Verlängerung der Legislaturperioden brachte, veröffentlicht heute eine Besprechung dieses Vorschlages, welche denselben für höchst unzweckmäßig erklärt; diese Haltung bietet wohl den besten Beweis dafür, daß die gestrige Ausführung nicht von Bennigsen herrührte. „Wir haben schon bemerkt", heißt es darin, „daß gegen die Verlängerung auf fünf Jahre sich innerhalb der Mehrheitsparteien sehr ernste Bedenken geltend gemacht haben, und daß voraussichtlich nur eine Verständigung über drei Jahre zu Stande kommen werde. Wenn dagegen hervorgehoben wird, daß die in Aussicht stehende Verlängerung der Legislaturperioden auf fünf Jahre diese Bedenken hinfällig machen müsse, so trifft das doch durchaus nicht zu. Zunächst ist die Annahme des Antrages auf Verlängerung der Legislaturperioden noch keineswegs so sicher, als man anfänglich annehmen zu können meinte. Sodann würde es sehr bedenklich sein, diese Verlängerung mit der Geltungsdauer des Sozialistengesetzes in einen ursächlichen Zusammenhang bringen zu wollen. Als die Herren Dr. v. Bennigsen und Genossen den Antrag auf Verlängerung der Legislaturperioden einbrachten, hatten sie natürlich nicht die geringste Kenntniß von der Absicht der Regierung, die Dauer des Sozialistengesetzes ebenfalls auf fünf Jahre auszudehnen. Wir können nur davor warnen, diese beiden Fragen mit einander zu vermischen."

Auch die „Nat. Ztg." und das „Franff. Journal" weisen die neuen Zumuthungen des Sozialistengesetzes zurück und plaidiren für die Rückkehr auf den Boden des allgemeinen Rechts. Die „Nat. Ztg." sagt am Schlusse ihrer heutigen Ausführungen:

„Wir sehen mit Genugthuung, daß innerhalb der nationalliberalen Partei nicht nur die in der Vorlage enthaltenen neuen Zumuthungen mit Entschiedenheit abgewiesen werden, sondern daß auch die von uns seit vier Jahren vertretene Nothwendigkeit der Rückkehr auf den Boden des allgemeinen Rechts in immer weiteren Kreisen zugestanden wird. Es ist die Rede davon, daß die Begründung der Vorlage noch vervollständigt werden soll; wenn dem so ist, dann möchten wir Herrn von Puttkamer vorschlagen, behufs dieser Vervollständigung den letzten Jahrgang des Züricher „Sozial-Demokrat" in einem einzigen Exemplar auf den Tisch des Reichstags niederzulegen. Denn die Hauptwirkung des Sozialistengesetzes ist seit Jahren nur noch, daß anstatt sozialdemokratischer Blätter, welche unter der Kontrole der deutschen Gerichte erscheinen würden, der Züricher „Sozial-Demokrat" die regelmäßige Lektüre der deutschen Arbeiter-Bevölkerung ist; was das aber bedeutet, davon haben wohl die wenigsten Mitglieder des Reichstags eine Ahnung. In dem Kampfe mit der geheimen Verbreitung des „Sozial-Demokrat" und anderer Druckschriften des nämlichen Kalibers erschöpft sich die gesammte deutsche Polizei, ohne einen Erfolg zu erreichen; die Verschärfungs-Vorschläge sind das Eingeständniß der Erfolglosigkeit, die Angesichts des Sozialistengesetzes auf angeblich unzureichende Waffen zu schieben doch wahrlich den Spott herausfordert. Die Aufgabe der Unterdrückung der geheimen Agitation ist unlösbar; sie würde es auch mit der Internirung, der Expatriirung und jedem andern Mittel sein."

* Der Kriegsminister Bronsart von Schellendorf weilte dieser Tage beim Reichskanzler in Friedrichsruhe. Den Gegenstand der Besprechungen mit dem Fürsten Bismarck bildete, der „Nationalzeitung" zufolge, die an den Reichstag zu richtende Vorlage wegen der Kosten des neuen Wehrgesetzes. Die von der Militärbehörde in's Auge gefaßte Summe dürfte annähernd der von der „Köln. Ztg." genannten Summe (also 100 Millionen) entsprechen, doch scheint es noch nicht entschieden, in welchem Betrag die Anforderung demnächst erfolgen wird.

Außer dem Nachtragsetat infolge der Wehrvorlage stehen noch Nachtragsforderungen für das auswärtige Amt und vielleicht auch noch für das Reichsamt des Innern zu erwarten.

* Aus diplomatischen Kreisen wird folgender Ausspruch zur gebesserten politischen Lage berichtet: „Mit Beginn des neuen Jahres ist der Friede plötzlich ausgebrochen." Die „National-Zeitung" bemerkt hierzu: „Das Wort ist witzig — ob es ebenso wahr ist, darf man bezweifeln, richtiger könnte man wohl sagen, daß die europäischen Friedensinteressen und die Machtmittel des Friedens sich wieder einmal zu stark erwiesen haben für die Tendenzen der offenen und versteckten Friedensfeinde. Und wir glauben, daß diese Stärke im Zunehmen, nicht im Zurückweichen begriffen ist."

* Das „Journal de St. Pétersbourg" sagt, da die Urheber der gefälschten Aktenstücke unbekannt blieben, so wären diejenigen, welche politischen Skandalen nachgingen, ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880112013/fragment/page=0001

leumderischer Weise bemüht, Nutzen daraus zu ziehen. Dieselben suchten in Rußland und selbst in den hohen Kreisen der Regierung und der Diplomatie nach den Urhebern dieser niedrigen Intrigue. Sie seien dabei übrigens der Strafloſigkeit ihrer Verleumdungen sicher, denn die Persönlichkeiten, welche sie beschuldigten, ständen zu hoch, um sich zu einer Vertheidigung gegen Verdächtigungen herabzulassen, welche sie nicht zu erreichen vermöchten.

* In der französischen Deputirtenkammer hielt bei dem gestrigen Wiederzusammentritt der Kammer der Alterspräsident Pierre Blanc eine Ansprache, in welcher er die Hoffnung aussprach, daß diese Session fruchtbarer sein möge als diejenige des abgelaufenen Jahres. Er empfahl den Republikanern Eintracht, um die geplanten Reformen durchzuführen.

Im Senat hob der Alterspräsident Carnot hervor, wie der Kongreß durch die Präsidentenwahl den Wunsch nach innerem und äußerem Frieden, sowie seine Achtung gegenüber den Verfassungsgesetzen kundgegeben habe. Dieser wesentliche Umschwung, welcher sich so leicht vollzogen habe, müsse Vertrauen zu dem gesunden Sinn und zu den verfassungsmäßigen Einrichtungen des Landes einflößen.

Von der Deputirtenkammer wurde Floquet mit 258 von 351 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten der Kammer gewählt. 54 Zettel waren theils unbeschrieben theils ungiltig, 38 Stimmen zersplitterten sich.

---

* Nach der soeben dem Reichstag zugegangenen Berechnung der Matrikularbeiträge sind für das Finanzjahr 1888|89 von den einzelnen Staaten 232 504 600 Mark aufzubringen: Preußen participirt daran mit 109 278 432 Mk., Bayern mit 26 776 728, Sachsen mit 12373604, Württemberg mit 9852014, Baden mit 7 031 633, Reichslande mit 6876793, Hessen 3 691 673 Mark u. s. w.

* Zur Zeit tagt in Berlin eine aus verschiedenen Offizieren der berittenen Truppentheile zusammengesetzte Kommission behufs Prüfung der Frage wegen Einführung eines einheitlichen Satteimodells an Stelle des jetzt von den Kürassieren geführten deutschen und des bei den andern Truppentheilen vorgeschriebenen Bockattels. Der Prüfung der Kommission sind etwa 80 verschiedene Modelle unterbreitet.

* In nächster Zeit wird ferner auf gemeinsame Anordnung der Minister des Krieges und der Landwirthschaft unter dem Vorsitz des Generals von Heuduck eine aus Frontoffizieren, Mitgliedern der Remonteabtheilung des Kriegsministeriums und der Gestütsverwaltung, sowie namhaften Pferdezüchtern bestehende Kommission zusammentreten, um über wichtige grundsätzliche Fragen betreffend die Remontirung und Remontezucht zu berathen. An den vorbezeichneten Berathungen nehmen außer dem bereits genannten General von Heuduck u. A. auch die Kavallerie-Generäle von Rosenberg und von Kleist Theil.

## Telegraphische Nachrichten.

**Crefeld,** Der Rheintrajekt Grietzhausen-Welle der Strecke Cleve-Zevenaar, welcher wegen Eisganges gesperrt war, ist für den gesammten Verkehr wieder eröffnet worden.

**Stuttgart,** 10. Januar. Der württembergische Landtag ist auf den 26. d. Mts. einberufen.

**Rom,** 10. Januar. Der Papst empfing heute in Gegenwart von sechs englischen Bischöfen 450 englische Wallfahrer. Der Herzog von Norfolk überreichte eine Adresse, in deren Beantwortung der Papst über die gegenwärtige Lage der katholischen Kirche in England und deren wachsendes Gedeihen sprach.

**Madrid,** 10. Januar. Die Cortes haben den Antrag Canovas del Castillo betreffend eine Zuschlagstaxe auf Cerealien mit 133 gegen 60 Stimmen abgelehnt.

**Petersburg,** 10. Januar. Der chinesische Gesandte, Hung-Suen, hat gestern dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben überreicht. — Der „Börsenzeitung" zufolge sei im Budget pro 1888 eine Ersparniß von ca. 20 Mill. erzielt, wovon 8 Mill. auf das Marine- und Kriegsministerium entfallen.

**Goch,** 10. Januar. Die englische Post vom 9. Januar (ab London 7 Uhr 15 Minuten Vorm.) ist ausgeblieben. Grund: Das Schiff hat wegen Nebels auf See Vlissingen nicht rechtzeitig erreicht.

## Tages-Chronik.

* In dem Befinden des Kaisers ist eine solche Besserung eingetreten, daß die Aerzte die Krisis für überwunden erklären; doch ist ein Verlassen des Bettes noch nicht gestattet. Das Unwohlsein, welches wie in früheren Fällen hauptsächlich als Unterleibsleiden erscheint, wird zur vollen Reconvalescenz noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

* In dem Befinden des Kaisers sind, wie der „Hofbericht" meldet, seit gestern wesentliche Veränderungen nicht eingetreten; Allerhöchstderselbe bedarf auch ferner noch der Ruhe und Schonung.

* Aus San Remo wird der „Voss. Ztg." telegraphirt: Der Kronprinz machte gestern nach der Ausfahrt noch einen Spaziergang; die vermehrte Bewegung der letzten Tage bekam ihm vortrefflich. Das Befinden ist heute besonders gut. Die Nachricht von dem Empfang eines Schweizer Arztes, der angeblich ein neues Heilverfahren vorgeschlagen, ist eben so grundlos, wie die Meldung von der Reise Dr. Schmidts von Frankfurt hierher. — Der „Magd. Ztg." wird aus San Remo vom Dienstag gemeldet: Nachdem der Katarrh völlig verschwunden, ist das Befinden des Kronprinzen in jeder Hinsicht so günstig wie nur möglich. Er machte gestern in Begleitung des Dr. Krause die Tour nach Poggio größtentheils zu Fuß, und die viele Bewegung im Freien ist ihm ganz vortrefftrefflich bekommen. Ueber den örtlichen Befund wird dieser Tage ein Bulletin im „Reichsanzeiger" berichten. — Aus London wird dem „Berl. Tgbl." berichtet: Die Königin forderte Dr. Mackenzie auf, morgen nach Osborne zu kommen, um über seine Beobachtungen während des letzten Besuches in San Remo zu berichten.

* Die Eröffnung des Landtags nächsten Sonnabend findet durch den Vicepräsidenten des Staatsministeriums v. Puttkamer statt, nur die Eröffnung einer neuen Legislaturperiode erfolgt gewöhnlich durch S. M. den Kaiser.

* Der deutsche Botschafter in Constantinopel, von Radowitz und der preußische Gesandte in Dresden Graf von Dönhoff, sind zu Wirklichen Geheimen Räthen mit dem Prädicat Excellenz ernannt worden.

* Erzbischof Dinder empfing eine polnische Deputation, ungefähr 150 Personen, unter denen sich Fürst Ferdinand Radziwill und andere Edelleute befanden. Der Erzbischof versprach, was in seiner Kraft stehe, zu thun und sich zu Gunsten des polnischen Religionsunterrichts bei der Regierung zu bemühen.

* Wilhelm Oechelhäuser läßt nächste Woche im Verlag von Julius Springer zu Berlin eine neue sozialreformatorische Broschüre erscheinen: „Ueber die Durchführung der sozialen Aufgaben im Verein der anhaltischen Arbeitgeber."

* Der erste Gesellschaftsabend im Opernhause hat am Montag mit der Aufführung der „Walküre" von Wagner stattgefunden. Die Vorstellung war sehr schwach besucht, auch hatten sich nicht alle Besucher dem Toilettenzwang unterworfen. Nach dem ersten Versuche zu urtheilen, scheinen die „Gesellschaftsabende" beim Publikum keinen Anklang zu finden, weil sie mit den Berliner Lebensgewohnheiten nicht im Einklange stehen.

* Denkmalsenthüllung. Mantua, 10. Januar. Die zum Andenken der im Jahre 1796 gefallenen österreichischen und italienischen Soldaten auf dem Friedhofe zu Curtatone errichtete Erinnerungssäule wurde gestern enthüllt. Der Feier wohnten der französische und der österreichisch-ungarische Militärattache, der französische Generalkonsul in Mailand und der italienische General Corsi bei. Der österreichisch-ungarische Attache beantwortete die Reden des Präfekten und des Bürgermeisters, indem er namens der österreichischen Regierung dankte. Der französische Generalkonsul sagte, die Theilnahme Italiens, Frankreichs und Oesterreich-Ungarns bei der Enthüllung dieses Monuments sei ein Beweis des herzlichen Einvernehmens, sowie der Achtung und der Sympathie gegen die Todten.

* Der Reichstags-Abgeordnete Hasenclever, welcher vor Beginn der jetzigen Reichstagssession in der Maison de santé in Schöneberg bei Berlin untergebracht wurde, soll am 16. Januar entmündigt werden, da auf seine Genesung nicht mehr zu hoffen ist. Dadurch wird eine Neuwahl im 6. Berliner Wahlkreise nöthig.

* Nihilistische Verschwörungen. Dem „Berl. Tageblatt" wird von zuverlässiger Seite aus Warschau gemeldet, in Petersburg sei Ende der vorigen Woche ein gegen das Leben des Zaren geplantes Attentat entdeckt worden. Die Schuldigen, unter denen sich

---

10]

# Nachbarskinder.

Roman von B. W. Zell.

„Nun, so möchte ich wohl eine Zeichnung für mich ganz allein, das heißt, für mein Kollier haben. Verstehen Sie mich recht, — eine, die noch niemals ausgeführt wurde und auch in Zukunft nicht weiter benutzt wird. Wäre das möglich?"

„Warum nicht, meine Gnädige? Ich übergebe Ihnen dann mit dem fertigen Halsband einfach auch die Zeichnung und Sie sind dann vor jeder Nachahmung sicher."

„Das wäre mir sehr angenehm, — ich habe so gern etwas für mich ganz allein. Sie mögen das sehr egoistisch finden, aber wir haben ja doch einmal alle unsere Achillesferse. Uebrigens", sie stockte, denn es war ihr ein merkwürdig peinliches Gefühl, mit diesem chevaleresken Juwelier da vor ihr Geschäftliches zu verhandeln, „es versteht sich dann natürlich von selbst, daß ich den Entwurf seinem vollen Werth nach honorire, ihn für mich erkaufe."

Er machte eine abwehrende Bewegung.

„Das würde gar keinen Unterschied ausmachen", sagte er leichthin. „Gnädige Frau sehen selbst, welch' einen Ueberfluß an Zeichnungen ich besitze." Dann in der Mappe weiter blätternd, fügte er hinzu, ihr ein Blatt hinhaltend: „Würde dieser Entwurf Ihren Beifall haben? Er ward noch nie ausgeführt und ist doch stilvoll originell. Die Ornamente lehnen sich an die Grundform des Schmuckes von Hiddensoe an, sind aber in ihrer Ausführung doch ganz verschieden von jenem und bilden so eine originelle Neuheit."

Frau von Sieven warf einen prüfenden Blick darauf. „Das hat meinen vollen Beifall", sagte sie dann. „Wollen Sie aber gerade diese Zeichnung für mich, so zu sagen, opfern?"

„Die Zeichnungen sind alle dazu da — geopfert zu werden", entgegnete er lachend. „Wir wären also einig, meine Gnädige?"

Sie nickte, erhob sich aber noch nicht.

„Wann muß das Halsband fertig sein?" fragte er wieder, während er die Blätter zusammenlegte.

„Es eilt gar nicht", gab sie zurück. „Hier in S., wo ich wie eine Einsiedlerin lebe, trage ich es doch nicht, am wenigsten in den Sommermonaten, die mich gewöhnlich nomadisirend auf Reisen finden. Zum Winter aber gedenke ich zu Verwandten nach der Residenz zu gehen, und da dürfte ich es allerdings brauchen können."

„Nie ward mir liebenswürdig eine so lange Frist gestellt", sagte er verbindlich. Sie aber hörte kaum die Entgegnung, sondern ließ die Blicke wieder mit lebhaftem Interesse durch den Raum schweifen.

„Sie haben viel Kunstgegenstände hier", sagte sie endlich. „Man glaubt im Atelier eines Künstlers zu sein, — aber das sind Sie ja auch", fügte sie schnell hinzu. „Entstanden jene Humpen dort in Ihren Werkstätten? Sie scheinen hohen Kunstwerth zu besitzen."

Er verstand den Wink und holte dienstbeflissen die beiden Prachtstücke herbei.

„Es sind alte Erbstücke unserer Familie", erklärte er. „Mein Urgroßvater kaufte sie einst in Florenz — also nicht der Firma Weldingen gebührt der Ruhm, diese Meisterwerke geschaffen zu haben." Dann machte er sie auf die edle Schönheit und den Schwung der Zeichnung aufmerksam und erklärte den Sinn der allegorischen Darstellung, und Frau von Sieven hörte so gefesselt zu, auf ihren geistvollen Zügen malte sich ein so tiefes Verständniß für alles, was er sagte, daß der ganze Eifer des Kunstliebhabers in ihm angeregt wurde und er unaufgefordert Stück für Stück seiner Sammlung herbeiholte, um es ihr beschreibend zu weisen.

So war fast eine Stunde vergangen, und erst als die alterthümliche Kaminuhr dröhnend zum Stundenschlage anhob, war sich die Dame bewußt, wie lange sie geweilt. Hastig erhob sie sich.

„Ich habe Sie und Ihre kostbare Zeit so lange in Anspruch genommen", sagte sie entschuldigend, und blickte ihn dabei bittend, fast wie ein Kind, das Ungehöriges gethan, an. Ein leises Roth stieg in sein Gesicht. Was doch diese Frau für seelenvolle Augen hatte. Wenn sie sich des schwersten Vergehens schuldig gemacht, müßte doch ein solcher Blick ihr sofort volle Verzeihung sichern, — dieser Gedanke flog durch sein Hirn, als er jetzt halb verwirrt entgegnete:

„Gnädige Frau haben mich zu großem Dank verpflichtet durch Ihr Verweilen, — es war eine so anregende Plauderstunde, wie sie mir selten vergönnt wird."

„Ich habe nur empfangen, nicht gegeben", sagte sie einfach. „Mir war's, als hätte ich eine genußreiche Stunde in einem Kunstkabinet unter vorzüglichster Führung verbracht, — nehmen Sie meinen freundlichen Dank. Und nun möchte ich Sie keine Minute länger aufhalten, mein Herr. Wenn das Halsband fertig, benachrichtigen Sie mich wohl gefälligst, — mein Name und die Wohnung —"

„Ich kenne beides", sagte er, sich verneigend.

„Ah!" lächelte sie. „Trotz meiner Isolirtheit? Aber wir sind eben in S. Leben Sie wohl, mein Herr, und nochmals besten Dank."

Sie nickte ihm mit leichter Neigung des Hauptes zu, Paul verneigte sich tief und schlug die Portiere vor ihr zurück. Dann geleitete er sie durch den Laden, in dem der redselige Kunde noch immer wählte und feilschte, und noch lange, nachdem die graziöse Figur der Dame seinen Blicken entschwunden, stand er auf derselben Stelle und schaute die Straße hinunter. Wie gern hätte er bei ihrem letzten freundlichen Blick gesagt: Auf Wiedersehn! — aber das wagte er nicht. Sie war auch zuletzt so ganz „Kundin" gewesen, — „wenn das Kollier fertig, benachrichtigen Sie mich wohl", — wie kühl, wie vornehm das gellungen hatte! Was wollte er denn auch? Sie war zum Juwelier gekommen, um eine Bestellung zu machen, andere Beziehungen gab es nicht zwischen ihnen.

Leise aufseufzend wandte er sich endlich dem langweiligen Kunden im Laden zu und beschleunigte durch sein Eingreifen dessen endliche Abfertigung. Dann nahm er das Kreuz Frau von Sievens, erfreute sich noch einmal an dem Gefunkel der wundervollen Steine und legte das Etui mit dem Schmuckstück sodann in den Glaskasten, der im Laden auf einem der Tische stand. Darauf ging er wieder in sein Arbeitszimmer, um die Zeichnung für Baron Zernikow zu vollenden, dem daran gelegen war, sein Kollier baldmöglichst zu erhalten.

Eben als Paul Weldingen die letzten Linien an den Ornamenten ziehen wollte, ward ihm bereits der Baron gemeldet. So trat er demselben denn mit der fast vollendeten Zeichnung entgegen, die den vollen Beifall des Bestellers fand.

„Also bald, recht bald, Herr Weldingen! Wann darf ich kommen, das Halsband abzuholen?" fragte er dann zuletzt, nachdem alles übrige vereinbart worden war.

„In vierzehn Tagen etwa, Herr Baron", gab Paul zur Antwort. „Obwohl wir gerade jetzt mit Bestellungen überhäuft sind, hoffe ich es doch bis dahin bestimmt fertig zu stellen, da Sie Beschleunigung wünschen."

„Nun gut, in vierzehn Tagen." Damit reichte Baron Zernikow freundlich dem Juwelier die Hand über den Ladentisch herüber, wendete aber schnell den Blick, da ein intensives Strahlen von seitwärts her sein Auge blendete und schaute interessirt auf das Kreuz der Frau v. Sieven, das da unter der Glasscheibe lag.

„Tausend ja, — was haben Sie da für prachtvolle Brillanten", rief der Baron sich niederbeugend, fuhr aber sofort zurück. „Ein Kreuz, — dies Kreuz, — ei, wie kommt das hierher, Herr Weldingen? Ist es Ihr Eigenthum und verkäuflich?"

„Nein", erwiderte der Kaufherr. „Es ward mir gebracht, damit ich die Steine zu einem Halsband verwende."

„Und wem gehört es?"

„Einer Frau von Sieven."

„Frau von Sieven — von Sieven", murmelte Baron Zernikow, „ich kenne den Namen nicht. Lebt die Dame auf einem der Güter in der Umgegend?"

„Nein, hier in S."

„Und der Gemahl?"

„Frau von Sieven ist Wittwe, so viel ich weiß."

„Ah! Würden Sie mir wohl die Adresse der Dame geben? Ich muß Ihnen gestehen, daß ich ganz entzückt bin von diesem Kreuz. Vielleicht entschließt sich die Dame, es zu verkaufen."

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880112013/fragment/page=0002

mehrere Offiziere befinden, wurden bereits ergriffen. Demselben Blatte zufolge cirkulieren in Wien ähnliche Gerüchte.

* Der Bankier Sandbank, welcher nach dem Zusammenbruche der Leipziger Diskontobank und Fallit-erklärung seiner eigenen Firma wegen Wechselfälschung verhaftet wurde, und dessen Frau sich selbst das Leben nahm, ist irrsinnig geworden. Die Nemisis ereilt die Leipziger Verbrecher schnell.

* Ein interessanter Fund, die fossilen Reste eines Reptils, wie es scheint, einer Schlange, ist in der Nähe von Oranienburg bei Berlin gemacht worden.

* Se. M. S. „Luise", Kommandant Korvetten-Kapitän Claussen v. Finck, mit den abgelösten Besatzungen S. M. Kreuzers „Habicht" und S. M. Kanonenboots „Cyclop", ist am 8. Januar in Sierra Leone eingetroffen und beabsichtigt am 11. d. M. die Heimreise fortzusetzen. — S. M. S. „Prinz Adalbert", zum Schulgeschwader gehörig, ist am 9. Januar in St. Vincent (Cap Verdi'sche Inseln) eingetroffen.

* Heirathspläne in fürstlichen Kreisen. In Kopenhagen sollen während des Herbstaufenthaltes der verwandten fürstlichen Häuser zwei Heirathspläne ausgeführt worden sein. Erstens wird eine Verbindnng zwischen dem Herzog von Sparta, Griechenlands Thronfolger, und einer der jüngeren Töchter des Prinzen von Wales angedeutet, und dann, heißt es, seien der Prinz Albert Victor und die Prinzessin Alexandra von Griechenland, Pathenkind der Prinzessin von Wales, so gut wie verlobt. Prinzessin Alexandra ist eine liebliche Mädchenerscheinung und von hoher Bildung. Sie war ursprünglich dem Großfürsten Paul Alexandrowitsch, dem jüngsten Bruder des Zaren, zugedacht, doch wollen ihre Eltern jetzt von diesem Plane nichts mehr wissen.

* Der verstorbene Kommerzienrath Borchert hat sein gesammtes auf vier Millionen geschätztes Vermögen für wohlthätige Zwecke bestimmt mit der Bedingung, daß seiner Gattin eine bestimmte Einnahme für die Dauer ihres Lebens gesichert bleibt. In erster Reihe und fast ausschließlich sind die wohlthätigen Institute Berlins bedacht worden. Es kommt das der Stadt Berlin umso gelegener, als die Einnahmen der Berliner Wohlthätigkeitsinstitute infolge des Rückganges des Zinsfußes und der Schwierigkeit, frei werdende Kapitalien hypothekarisch sicher anzulegen eine nicht unerhebliche Einschränkung erfahren haben. Gegen das Jahr 1880 ist ein Zinsenausfall von ca. 20059 Mk. eingetreten, während sich die Ansprüche an die vorhandenen Fonds infolge des Anwachsens der Einwohnerschaft beträchtlich vermehrt haben.

* Die Stürme der letzten Tage haben wieder den Verlust mehrerer Schiffe und vieler Menschenleben verursacht. Der Dreimaster „Ville-de-Fécamp" scheiterte bei San Antonio, wobei 5 Matrosen umkamen, während der „Garibaldi" nahe dem Hafen von Marseille unterging; es konnten sich nur 4 Mann der aus 11 Köpfen bestehenden Mannschaft retten. Im Golf von Biscaya sank der Dampfer „San Marco" mit der einschließlich des Kapitäns 30 Mann zählenden Besatzung. Im Schwarzen Meere endlich scheiterte der Dampfer „Mande", von dessen Besatzung 6 Mann ertranken und 6 andere während eines dreitägigen Umhertreibens im offenen Boote vor Hunger und Kälte starben.

* Die „Trier'sche Land.-Ztg." bringt die seltsame Nachricht", daß in dortiger Gegend die Anfertigung von Uniformstücken für den Landsturm in Submission übergeben worden sei. Die Kleidung des Landsturms — heißt es dann weiter — ist eine höchst eigenartige. Der Waffenrock ist von blauem Biber mit halbrothem Stehkragen und Aermelaufschlag. An dem Rock ist ein Zuggürtel, an welchem die Patrontasche getragen wird. Auf dem Rücken ist eine Einrichtung zum Einhängen des Gepäcks an dem Waffenrock angebracht. Der ganze Rock hat Aehnlichkeit mit dem der hiesigen Feuerwehr.

* Zu der Frage nach den Einnahmen Goethe's theilt H. Böhlau mit, daß auf Grund einer von der Cotta'schen Buchhandlung gemachten Zusammenstellung von 1795—1865 an Goethe bezw. dessen Erben von Cotta folgende Summen gezahlt worden sind: 1) an Goethe 233,969 Fl. = 401,090 Mk.; 2) an Goethe's Erben 270,944 Fl. = 464,474 Mk. Im Ganzen sind also von der Cotta'schen Buchhandlung für die Goethe'schen Werke 504,913 Fl. oder 865,564 Mk. gezahlt worden.

* Zur Angelegenheit Ziethen-Wilhelm. Veranlaßt durch die Zeitungsnachricht, daß dem Bruder des verurtheilten Ziethen die Mittheilung zugegangen sei, ein gewisser Kleinsmann, der unter dem Namen Sopp in ein französisches Regiment in Tongking eingetreten sei, hätte sich eines Tages seinen Kameraden gegenüber gerühmt, einer Barbiersfrau in Elberfeld „eins auf den Kopf gegeben" zu haben, haben die „Neuest. Nachrichten für Elberfeld, Barmen und Umgegend" „Nachfragen nach dem Kleinsmann angestellt und dabei ermittelt, daß im Oktober 1884, also ein Jahr nach der Mordthat, der damals nicht ganz zwanzig Jahre alte Anstreichergeselle August Kleinsmann von Elberfeld gegen den Willen seiner dort noch lebenden Eltern nach Frankreich ausgewandert und dort in die Fremdenlegion eingetreten ist. Dieser August Kleinsmann steht heute noch in Tongking und ist, trotzdem ihm schon das Geld für die Rückkehr eingeschickt wurde, nicht zurückgekommen. Mehr konnte das zitirte Blatt vor der Hand nicht ermitteln.

* Aus Paris wird gemeldet: Der Präsident der Republik verbreitet um seine Stellung einen ganz ungewöhnlichen Glanz; man sagt, daß nunmehr nach den sieben magern Kühen Grevys, die sieben fetten Sadi Carnots gefolgt sind. Das offizielle erste große Diner, welches der Präsident gab, erinnerte an den Lichterglanz, die vollbesetzten Tafeln, die glänzenden Roben jener Festlichkeiten des Kaiserlichen Regime. Das gesammte diplomatische Korps, unter diesen Graf Münster, der neue englische Botschafter, der russische Botschafter Baron Mohrenheim, die Vertreter Oesterreichs, Hollands, der päpstliche Nuntius waren zugegen. Es gingen im Laufe des Abends tausend bis zwölfhundert Gäste im Elysee aus und ein. Die Büffets waren ungewöhnlich reich. Der Präsident machte an der Seite seiner Gemahlin die Honneurs; er trug zum ersten Mal den Großcordon der Ehrenlegion. Frau Sadi Carnot trug eine kostbare rothe Sammtrobe mit einem Ueberwurf aus weißem Chantilly; das Haar schmückte ein Halbmond aus Brillanten. An den glänzendsten Toiletten der Damen aus Crêpe de Chine, Atlas, schwarzen Spitzen war kein Mangel. Die Herrenwelt setzte sich aus höchsten und hohen Herrschaften zusammen.

* Ueber einen achtfachen Mord, der am Weihnachtstage die Stadt Macon in Georgia in Aufregung versetzte, berichten amerikanische Blätter: Ein Mann, Namens Reid, zankte sich mit seiner Frau und ermordete sie. Hierauf tödtete er seine sechs Kinder im Alter von zwei bis zwölf Jahren und steckte sodann das Haus in Brand, so daß die Leichen fast gänzlich verbrannten. Nach Verübung dieses Verbrechens schnitt er sich die Kehle ab und sprang in einen Brunnen, wo er ertrank. Man glaubt, daß er geisteszerrüttet war.

* Der Urheber des jüngsten Putsches von Burgas, der Russe Nabotow, suchte wie jetzt verlautet, sich über die ostrumelische Grenze in Sicherheit zu bringen; er gerieth dabei mit verfolgenden Bauern in ein Handgemenge und wurde mit den meisten seiner Anhänger erschlagen.

* Verhaftung eines russischen Spions in Pest. Der W. Allg. Ztg. wird hierüber gemeldet: Vor kurzer Zeit langte ein Fremder in Budapest an, der sich hier in einem Hotel ersten Ranges einlogirte. Bereits acht Tage vor der Ankunft des Fremden erhielt die Polizei von vertraulicher Seite die Mittheilung, daß ein Moskauer Universitäts-Professor im Auftrage der russischen Regierung nach Budapest delegirt worden sei, um hier im Interesse derselben zu wirken. Dieser vertraulichen Mittheilung war die detaillirte Personenbeschreibung des russischen Emissärs beigefügt. Die Personenbeschreibung paßte auf den erwähnten Fremden, der bei seiner Ankunft im Bahnhofe von den direkt mit dieser Affaire betrauten Detektives erkannt und während seines Hierseins von ihnen auf Schritt und Tritt beobachtet wurde. Bestärkt wurde der Verdacht durch den Umstand, daß der Fremde bei seinen Spaziergängen in der Stadt häufig in Buchhändler- und Antiquariats-Laden eintrat und daselbst topographische Aufnahmen und Karten von einzelnen Gegenden Ungarns kaufte. Gestern Nachmittags gegen 3 Uhr entfernte sich der Fremde aus seinem Hotel und begab sich in das Bücher-Antiquariat des Herrn Karl Müller wo er Generalstabskarten von Ungarn zur Auswahl begehrte. Nach einer Sekunde kamen zwei andere Herren in den genannten Laden, die sich Romane vorlegen ließen. Nachdem der Erstangekommene seine Auswahl beendigt und mehrere Karten angekauft hatte, traten die bis dahin passiv gebliebenen zwei Herren — es waren die Detektives — auf ihn zu und erklärten ihn im Namen des Gesetzes für verhaftet. Trotz seines energischen Protestes wurde der Fremde auf die Polizei gebracht, wo ihn Stadthauptmann Zluszky einem Verhöre unterzog. Vorher nahm man eine Leibesvisitation an dem Fremden vor, wobei nebst mehreren gravirenden Schriftstücken eine beträchtliche Geldsumme in russischen Rubelnoten bei ihm vorgefunden wurde. Der Verhaftete verweigerte, auf seine russische Staatsbürgerschaft pochend, jede nähere Auskunft.

* Das kleine Belgien hat die ganze respektable Staatsschuld von rund 1916 Millionen Francs und dafür 56⅓ Mill. Zinsen zu zahlen. Jeder Einwohner ist mit 319 Francs an Kapital und 9½ Francs an Zinsen belastet.

## Aus dem Geschäftsverkehr


Am 20. d. Mts. eröffne ich

**gr. Ulrichstrasse 49**

ein

**Manufactur-, Seiden-, Modewaaren-, Leinen-, Baumwollenwaaren- und Damen-Confections-Geschäft.**

Hochachtungsvoll

**Selmar Böning,**

zuletzt 10 Jahre im Hause des Herrn

**Bruno Freytag.**


## Tageskalender.

**Mehlbörsenversammlung:** Nm. 4—5 im Saale d. Kohls Restaurant Königsstr. 5.
**Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen:** Abends 8 Versammlung in Kohls Restaurant, Königsstr. 5.
**Bienenväter-Versammlung:** Ab. 8—10 im „Weißen Roß".
**Kirchen-Gesangverein zu St. Georgen:** Ab. ½8 im Pfarrhause zu Glaucha.
**Verband deutscher Handlungsgehülfen, Kreisverein Halle a. S.** Ab. 8 Uhr Sitzung im „Cafe David", 1 Treppe.
**Hall. Turnverein:** Ab. 8—10 Uebungsstunde in der städt. Turnhalle.
**Hallischer Schachklub:** Ab. 8 in der „Fanziskauer-Halle".
**Handwerker-Bildungsverein:** Ab. 8½ Gesangstunde im „Cafe Barbarossa".
**Männergesangverein:** Ab. 8—11 im „Paradies".
**Katholischer Gesangverein Cäcilie:** 8—10 Uhr in Willes Restaurant.
**Liedertafel Melodie:** Ab. 9 Uebungsstunde im „Goldenen Löwen".
**Handwerkermeister-Liedertafel:** Ab. 8—11 Uebungsstunde in Wilke's Restaurant
**Kreuzbrüder Stammtisch 103:** Ab. 8 Böhmische Bierhalle.
**Theatralischer Verein Thalia:** Ab. 8 in der „Halloria".
**Vorschußbank des Handwerkermeister-Vereins:** Jeden Donnerstag von 3—6 alte Promenade 20.
**Bibliothek des Handwerker-Meistervereins:** Geöffnet v. 4—6 bei Hf. Fischer, Berggasse 1.

## Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

**Nach Leipzig.** 3.10 fr. §4.20 fr. §6.34 B. *7.38 B. §8.25 B. 10.15 B. §11.40 B. 1.40 N. §3.20 N. *5.8 N. §6.15 A. 7.15 A. 9.5 A. *10.47 A. §11.0 A.

**Nach Magdeburg.** 7.19 B. 9.51 B. 10.50 B. [bis Cöthen]. *11.31 B. 1.24 N. 3.8 N. 5.50 N. 8.33 A. *10.30 A.

**Nach Berlin.** *4.36 fr. 7.25 B. *9.18 B. 11.0 B. 1.40 N. *5.39 N. 6.0 A. *9.24 A. 10.20 A. (bis Bitterfeld.]

**Nach Thüringen.** 5.40 fr. *7.45 B. 10.15 B. *11.36 B. 2.5 N. *5.30 N. 6.5 A. 9.40 A. [bis Erfurt]. *11.1 A.

**Nach Posen.** 7.40 B. *11.42 B. [bis Falkenberg]. *1.33 N. 7.20 A. [bis Finsterwalde].

**Nach Cassel.** 5.10 B. 9.0 B. *11.43 12.50 N. [bis Eisleben]. B. 2.0 N. 5.50 A. [bis Eichenberg]. 9.30 A. [bis Nordhausen]. 10.37 A.

**Nach Vienenburg.** 7.40 B. 11.35 B. 3.5 N. 6.0 A. 9.25 A. [bis Halberstadt].

**Von Leipzig.** §6.52 B 7.9 §8.42 B. 9.43 B. §11.7 B. *11.28 B. 1.12 N. 2.52 N. §4.27 N. 5.31 N. §7.37 A. 8.23 A. §8.57 A. *10.37 A. §12.3 A.

**Von Magdeburg.** 2.53 fr. *7.29 B. 8.52 B [von Cöthen]. 10.2 B. 1.28 N. *5.3 N. 6.56 A. 8.58 A. *10.41 A.

**Von Berlin.** 4.21 fr. 8.20 B [von Bitterfeld]. 10.3 B. *11.30 B. 3.50 N. [von Bitterfeld]. *5.24 N. 5.44 N. 8.56 A. 10.51 A.

**Von Thüringen.** *4.29 fr. 7.7 B. *9.13 B. 10.28 B. 1.9 N. 5.15 N. *5.32 N. 8.8 A. *9.18 A. 10.56 A.

**Von Posen.** 7.4 B. [von Falkenberg]. 1.7 N. *7.9 A. 10.13 A. [von Falkenberg.]

**Von Cassel.** 6.55 B. [v. Nordhausen. *7.14 B. 10.5 B. [v. Eichenberg]. 1.13 N. 5.13 N. 7.10 A. [von Eisleben] *8.55 A. 10.35 A.

**Von Vienenburg.** 7.5 B. (von Könnern). 8.7. B. (von Halberstadt. 10.5 B. 1.16 N. 4.55 N. 8.50 A.

* bedeutet Schnellzug. § bedeutet Lokalzug.

## Abgang und Ankunft der Privat-Personenposten Posthof Halle.

**Nach Schafstädt.** 5.45 B. 3.0 N.
**Nach Salzmünde.** 6.0 B. 3.0 N.
**Von Schafstädt.** 8.35 B. 7.50 A.
**Von Salzmünde.** 10.0 B. 4.30 A.

## Berliner Börse vom 10. Januar.

* Umfangreichen Realisirungen an der heutigen Börse stand nur eine verhältnißmäßig geringe Nachfrage gegenüber, sodaß die Kurse abbröckelten und die Baissebestrebungen offenes Feld fanden. Politische Soupçons, sowie das noch nicht behobene Unwohlsein des Kaisers wirkten verstimmend. Banken und Bahnwerthe hatten noch den meisten Verkehr, stellenweise unter ziemlich erheblichen Schwankungen. Nach einer vorübergehenden Aufbesserung der Tendenz schloß die Börse matt.

**Produktenbörse.** Berlin, 10. Januar. Weizen trotz schwachen Auslands auf einzelne Deckungen in ziemlich fester Haltung; loko 150 bis 176 M., April-Mai 167,50 bis 168 bis 167,75 M. — Roggen loko fortgesetzt in ziemlich starkem Angebot, Termine bei gut behaupteten Notirungen wenig gehandelt; loko 114 bis 120 Mk, April-Mai 124,50 bis 124 bis 124,50 M. — Hafer loko wenig beachtet, Termine still und weiter schwächer; loko 106 bis 130 M. April-Mai 115,50 bis 116 M. — Gerste ohne Handel; loko 105 bis 175 M. — Rüböl lag nahezu leblos bei mehr nominellen Notirungen; loko ohne Faß —,— M., April-Mai 47,90 M. — Petroleum geschäftslos loko —,— M., — Spiritus loko knapp zugeführt und höher bezahlt, Termine still und langsam in der Tendenz ermattend; loko ohne Faß versteuert 97,70 M. mit 50 M. Verbrauchsabgabe 48,80 bis 48,90 M. mit 70 M. Verbrauchsabgabe 31,70 bis 31,80 bis 31,70 M. April-Mai 99,80 bis 100,00 bis 99,80 M. — Mehl von Roggen etwas lebhafter begehrt; Weizenmehl 00 23,50 bis 22,00 M. 0 22,00 bis 20,25 M. Roggenmehl 0 18,25 bis 16,75 M., 0 und 1 16,75 bis 16,50 M.

Preise verstehn sich, sofern nicht anders angegeben, als bezahlt.

**Preuß. u. Deutsche Fonds.** Dividende 1886.

| | | |
|---|---|---|
| D. Reichs-Anleihe | 4 | 107,60 G |
| do. do. | 3½ | 106,70 bG |
| Konsol. Anl. . . . | 4 | 107,10 bG |
| do. do. . . . | 3½ | 101,10 b |
| Staats-Anl. 1868. | 4 | 103,20 B |
| do. 50, 52, 53, 62 | 4 | 103,80 b |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 100,20 b |
| Sächsische Pf.-Br. | 4 | 102,50 G |
| Pommer'sche R.-Br. | 4 | 104,25 B |
| Posen'sche do. | 4 | 104.20 bG |
| Preußische do. | 4 | 104,20 bG |
| Sächsische do. | 4 | 104,50 B |
| Schles. do. | 4 | 104,20 b |
| Bad. Eisenb.-Anl. | 4 | 105,- - b |
| Bairische Anleihe | 4 | 105,70 G |
| Hamb. Staats-Rente | 3½ | 99,70 B |
| Sachs.-Altb. Lb.-O. | 4 | 104,75 G |
| Sächs. Staats-Anl. | 4 | 104.75 G |
| do. Staats-Rente | 3 | 91,10 b |
| do. Ldw. Pfdbr. | 4 | 103,— bG |
| do. do. do. | 4½ | —,— |
| Pr. Pr.-Anl. v. 55 | 3½ | 147,— B |
| Braun. 20-Thl.-L. | fr. | 94.75 bB |
| Cöln-Mind. Präm. | 3½ | 131,75 bB |
| Dessauer do. | 3½ | 127, - bG |
| Meining. 7-Fl.-L. | fr. | 23,90 b |

**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 2¼ | 49,70 b |
| Altenburg-Zeitz | $8^{20}/_{30}$ | 175,25 b |
| Berlin-Dresden | 0 | —,— |
| Mz.-Ludwigsh. | 3¼ | 100,— b |
| Marienb.-Mlawka | ⅕ | 52,— b |
| Niederwaldbahn | 5½ | 72,40 bG |
| Nordh.-Erfurt | 0 | —,— |
| Ostpreuß.-Südbahn | 5 | 69,60 b |
| Saalbahn | 0 | 52,60 bG |
| Weimar-Geraer | 4½ | 24,90 bG |
| do. 2½ conv. | 2¼ | —,— |
| do. ungar. fr. | 0 | —,— |
| Werra-Bahn | 2½ | 73,50 B |
| Buschtiehrad. B. | 4½ | 91,— bB |
| Dux-Bodenbach | 7½ | 117,25 b |
| Gal. [Carl.-L.-B.] | 5 | 79,40 b |
| Gotthardbahn | 3½ | 124,70 b |
| Kursk-Kiew | $10_{66}$ | 147,50 b |
| Russ. Stb. | $7_{52}$ | 117,50 bG |
| do. Südw. | 5 | 57,10 b |
| Südöst. (Lomb.) | 1 | —,— |
| Warschau-Wien | 13½ | 137,30 b |

**Eisenbahn-Prioritäts-Stamm-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Berlin-Dresden | 0 | —,— |
| Marienb.-Mlaw. | 5 | 107,40 bG |
| Nordh.-Erfurt | 4⅔ | —,— |
| Oberlausitzer | 3⅓ | —,— |
| Ostpr. Südbahn | 5 | 107,75 bG |
| Saalbahn | 3 | 107,40 bG |
| Weimar-Gera | 2⅔ | 86,80 bG |

**Inländische Eisenbahn-Prioritäten u. Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Berlin-Dresden | 4½ | —, - |
| Breslau-Warschau | 5 | —,— |
| Dtsch.-Nordd. Lloyd | 4 | 101,— B |
| Halberst.-Blankenb. | 4 | 102,— B |
| Nordhausen-Erfurt | 4½ | 100,50 G |
| Ostpreuß. Südbahn | 4½ | 104,50 B |
| Saalbahn gar. conv. | 4 | 97,— G |
| do. | 3½ | —,— |
| Weimar-Gera | 4 | 101 25 G |
| Werrabahn I. Em. | 4 | 102 10 B |
| do. 1886. | 4 | 102 10 B |

**Ausl. Eisenb.-Priorit.-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 101,— bG |
| Dux-Bodenbach | 5 | 85,50 b |
| do. 2. E. | 5 | 85,25 bG |
| do. 3. E. | 5 | 104 — G |
| Kaschau-Oderberger | 5 | 80 60 bG |
| do. Goldpr. | 5 | 102 40 G |
| Kronpr.-Rudolfsb. | 4 | 72,— bG |
| Oestr.-Fr. Staatsb. | 3 | 79.75 bB |
| do. von 1874 | 3 | 77,— bB |
| do. von 1885 | 3 | 74,25 bB |
| do. Ergänz-Netz. | 3 | 75,10 b |
| do. 1 u. 2. E. | 5 | 105,10 G |
| do. Goldpr. | 4 | 99,— bB |
| Pilsen-Priesen | 4 | 72 60 G |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 58 75 B |
| do. neue | 3 | 58 70 b |
| do. Obligat. | 5 | 101,50 G |
| do. Gold | 4 | 92,— b |
| Ungar. Nordostbahn | 5 | 76 50 b |
| Brest-Grajewo ind.g. | 5 | 84,90 b |
| Gr. Russ. Eisenb. g. | 3 | 69 75 G |
| Koslow-Woron. gar. | 5 | 91,30 b |
| Kursk-Charkow gar. | 5 | 91,70 b |
| do. in Lstrl. | 5 | —,— |
| Kursk-Kiew gar. | 5 | 83,80 b |
| do. kleine | 5 | —,— |
| Mosco-Kursk gar. | 4 | 78,50 b |
| Mosco-Rjäsan gar. | 4 | 89,— bB |
| Rjäsan-Koslow gar. | 4 | 84,10 b |
| Rjaschk-Morczansk g. | 5 | 90 75 b |
| Südwestbahn gar. | 4 | 77,70 b |
| Transkaukasische g. | 3 | 62.50 b |
| do. kleine | 3 | 64,50 B |
| Warschau-Teresp. g. | 5 | 91 20 G |
| Wladikawkas | 4 | 74,80 b |

**Wechsel.**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 100 Fl. | 8 T | 168,80 b |
| London 1 Lstrl. | 8 T | 20,355 b |
| Paris 100 Fr. | 8 T | 80,50 b |
| Wien 100 Fl. | 8 T | 160,30 b |
| Petersburg 100 SR. | 3 W | 175,55 b |

**Ausländische Fonds.** Dividende 1886.

| | | |
|---|---|---|
| Aegypt. garant. | 3 | —,— |
| Italien. Rente | 5 | 95,20 B |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 88,70 bB |
| do. Papierrente | 4⅕ | 62,80 b |
| do. Silberrente | 5 | 65,30 b |
| Rumän. große | 4⅕ | —,— |
| do. amortis. | 8 | 92,75 b |
| Russ. Goldrente | 4 | 106,50 bG |
| do. kons. 80-er | 6 | 78,30a40b |
| do. do. 64 | 5 | 92,20 b |
| do. do. 1er | 5 | 85 50 B |
| do. Orient-Anl. | 5 | —,— |
| do. Prämien 64 | 5 | 152,50 G |
| do. do. 66 | 5 | 136,90 b |
| do. C. Bodenkr. | 5 | 73,90 b |
| do. Curl. Pfdbr. | 5 | 54 50 b |
| Serb. Gold-Pfdbr. | 5 | 82,50 G |
| do. Rente | 5 | 77,90 bG |
| Ung. Gold. a 1000 | 4 | 78,50 b |
| do. do. a 500 | 4 | 79,40 b |
| do. do. a 100 | 4 | 79,50 b |
| do. Invest.-G-A. | 5 | 99,80 bG |
| do. Papierrente | 5 | 66,70 b |

**Industrie-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Heinrichshall | 8 | 101,10 G |
| Dessauer Gasges. | 12 | —,— |
| Berlin-Anhalter M. | 4½ | 105,25 G |
| Freund konv. | 6 | 156,— bB |
| Grusonwerk | — | 227,80 b |
| Hall. Maschinen | 10 | 213,— bG |
| Löwe & Co. | 10 | 340,— b |
| Zeitzer Maschinen | 16 | 214,— bG |
| Frister Nähmasch. | 4 | 34,50 bG |
| Cröllwitzer Papierf. | 15 | 155,50 b |
| Eilenb. Cattun | 0 | —,- |
| Langensalz. Tuchf. | 5 | —,— |
| Glauzig Zuckerf. | 2 | 86.50 b |
| Körbisdorf | 3 | 100,25 bG |
| Kette Elbeschiff | 2⅔ | 76,50 bG |
| Nordd. Lloyd, neue | 5 | 130,10 bG |
| Lazar | 8½ | 162.25 b |
| Berl. Aquarium | 3 | 65,50 G |
| do. Brotfabrik | 12 | —,— |
| Deutsche Edison-Ges | 5 | —,— |
| Greppiner Werke | 4 | 96,50 bB |
| Nordh. Tapeten. | 4½ | 113,75 bG |
| Thüringer Saln. | 3 | 50,- - b |
| Westphäl. St.-Pr. | 5 | 130,25 bB |

**Bank-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassenv. | $5_{82}$ | 120,10 G |
| do. Handelsg. | 8 | 152,50 bG |
| do. Maklerver | 6 | 115,50 G |
| Braunschw. Bank. | 5¼ | 100,— G |
| Darmstädter Bank | 6½ | 140,40 b |
| Dessauer Credit | 7 | 160,25 bG |
| Deutsche Bank | 9 | 163,90 b |
| Disconto-Comm. | 11 | 192,25 b |
| Dresdener Bank | 7½ | 122,90 b |
| Geraer Credit | 5⅓ | 95,75 G |
| Geraer Bank | 0 | 86,— bG |
| Leipz. Creditanstalt | 9 | 169,50 G |
| Magd. Bankv. | 6 | 106,75 G |
| Meining. Hyp. 40% | 4⅘ | 96,40 b |
| Mitteld. Creditbank | 5 | 93,10 G |
| Nationalb. f. Dtschld. | 4 | 94,— bG |
| Nordd. Bank | $6_{10}$ | 146,75 b |
| Oesterr. Credit-Anst. | $8_{43}$ | 139,60 B |
| Petersb. Diskontob. | 20½ | —,— |
| do. Internat. | 13 | 108,— G |
| Preuß. Bodenkredit. | 5½ | 108,25 b |
| do. Ctr.-Bd. 40% | 8¾ | 135,25 b |
| Reichsbank | $6_{24}$ | 134.30 bG |
| Sächsische Bank | 5⅓ | 108,50 B |
| Weimarische Bank | 0 | 51,80 bG |

**Bergwerks- und Hütten-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Anhalter Kohlen | 11¼ | 175,50 bG |
| Dortm. Union | — | 10.25 G |
| do. St.-P. Lt. A | — | 66,— bG |
| Duxer-Kohlen | 0 | 38,— G |
| do. do. conv. | — | 73,— bG |
| Köln-Müsen | — | 24,75 b |
| Kön. u. Laurah. | ⅕ | 90,25 B |
| Lauchhammer | — | 75,25 bG |
| Sächs. Gußstahl | 7 | 128,— bG |
| S.-Th. Braunk.-B. | 15 | 125,— b |
| do. St.-Pr. 5% | 15 | 128,— |
| Stolb. Zinkhütte | 1 | 43,25 bG |
| do. St.-Pr. 5% | 6 | 112,— B |
| Westeregeln | 8 | 163,— bG |

**Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.**

| | | |
|---|---|---|
| Anh.-D. Pfandbr. | 5 | 100,25 G |
| do. do. | 4 | 102,40 G |
| Goth. Pr.-Pfandbr. I | 3½ | 105,10 bB |
| Meining. Hypothbr. | 4 | 101,80 bG |
| do. Präm.-Pfdbr. | 4 | 122,75 B |
| Nordd. Grdcr. Pfbr. | 5 | 101,60 G |
| Pr. Bodencr. rzb. | 5 | 113,90 bG |
| P Cent.-Bod. rzb. | 5 | —,- |
| Sadd. Bodencred. | 4 | 101,80 G |

## Leipz. Börse v. 10. Jan.

| | | |
|---|---|---|
| Sächs. Rente | 3 | 91,— G |
| Altenburg-Zeitz | 4½ | 102,85 G |
| Aussig-Teplitz | 4½ | 105,— B |
| Buschtiehrad. I. Em. | 5 | 84.95 b |
| Altenburg-Zeitz | $8^{20}/_{30}$ | 175,25 G |
| Buschtiehrader. A. | $7^{13}/_{31}$ | 123,— G |
| Allg. D. Credit | 9 | 169,50 G |
| Leipziger Bank. | — | 127,90 bG |
| Sächs. Bank. | 5⅓ | 108,25 G |
| Dörstewitz-Rattm | — | 60,— bG |
| S.-Thür. Braunk. | 15 | 127,— G |
| do. St.-Pr. 5% | 15 | 127, — G |
| B.-S.-Th. P. St.-Pr | — | 39.25 G |
| Zeitzer Par. u. S. A. | 6 | 69,— bG |
| Zuckerraff. Halle | — | 136,— bG |
| Hall. Straßenbahn | 5⅔ | 125,50 b |
| Cröllwitzer Papierf. | 15 | —,— |


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880112013/fragment/page=0003

## Auction.

**Montag den 16. d. Mts. früh 9½ Uhr** versteigere ich **Leipzigerstraße Nr. 27 im Laden:**

**1 Schaufenster-Vorbau, 1 Gaskrone, 1 Gasarm mit 2 Lampen, 3 Stühle, 2 Tische** ꝛc.,

**ferner von früh 10½ Uhr ab Rathhausgasse 7 im Restaurant:**

**eine große Partie Noten und Musikwerke versch. Componisten, 1 Geigenkasten, 1 Zitherkasten, 2 Zithern, 3 große und 23 kleine Bilder, 12 Violinbogen, 2 Metronomen, Violin- und Zithersaiten, Violinrequisiten** ꝛc.

**Müller, Gerichtsvollzieher in Halle.**

---

**Prima holländ. Austern, echte Whitstable Natives, frische helgol. Hummer, frischen Schellfisch, Seedorsch, Rehwild, Birkwild, Böhmische Fasanen, Schneehühner, Haselhühner, französische Poularden, Poulets, Vierländer Enten und Hähnchen, frische franz. Champignons, Radiese, Endivien, Kopfsalat**

emp.ng

**Julius Bethge,**
**Leipzigerstrasse 2.**

---

## 200 Liter Milch

von einem Rittergute frei Haus zu vergeben. Zu erfragen bei **W. Laue,** Martinsg. 14.

---

ALFRED PFAUTSCH
Friedrichstr. 6.
Fabrik vulk. Kautschuk-Stempel
empfiehlt
Handstempel, Selbstfärber, Federhalter, Medaillons etc.
billiger wie jede Concurrenz.

---

## Volks-Kaffee-Küche.

**Von heute ab täglich von Vormittags 10 bis 1 Uhr**

**Bouillon.**

**Die Verwaltung.**

---

## Haus-Verkauf.

Mein neuerbautes Haus **Sandstraße 6** in **Merseburg,** enth. 5 heizb. Wohnungen, das sich sehr gut für Handelsgeschäft und Professionisten eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst parterre.

---

## Ein Gasthof,

bestehend aus 3 geräum. Zimmern, Küche, Stallung für 16 Pferde, sowie Wohnungsräumen zu **verpachten** u. pr. 1. April cr. zu übernehmen.

Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

**C. Hauptmann, kl. Ulrichstr. 34.**

---

## Mühlen-Verkauf.

Eine neu erbaute **Holländer Windmühle** mit zwei Mahlgängen und einem Spitzgang, sowie Schneidemühle (Lohnschnitt), ist unter sehr günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen.

Näheres sagt der Unterzeichnete.

**Capelle** bei Raguhn.

**Eschke,** Gemeindevorsteher.

---

## Zur Beachtung.

**Getragene Kleidungsstücke, getragene Winterüberzieher, gebrauchte Stiefeln, Möbel, Betten, Uhren, altes Gold u. Silber u. s. w. kauft fortwährend u. zahlt stets die besten Preise.**

**C. Buchholz,**
**Markt 26, im rothen Thurm, 1 Tr.**

---

**Gesucht** per 1. April ca. **50,000 ℳ** auf ein hiesiges neuerbautes Grundstück. Offerten von Kapitalisten sind in der Exp. dieses Blattes niederzulegen unter **Ch. W.**

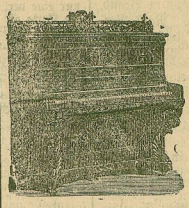
---

Suche einen **Gehilfen** auf Kundschaft. Dauernde Condition.

**Bernburg.**

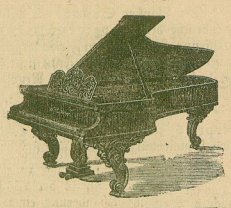
**Fr. Kinne,** Barbier und Chirurg.

---



# Jul. Blüthner's Pianoforte-Magazin,

## Poststraße 15, I.



---

## Reinwollene Geraer Kleiderstoffe,

schwarz und allen modernen Farben, in nur guten Qualitäten, ebenso **tuchartige Stoffe** zu **Promenaden-** und **Hauskleidern** empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen.

**Rester unter Kostenpreis.**

**A. Friedlaender,** **Königstr. 5, 1 Tr.** (Kohl's Restaur.)

---

## Presskohlensteine

vorzüglich trocken, empfiehlt aus dem Vorrathsschuppen

**Grube „Augusta" bei Morl.**

---

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem eigenen Hause

**Zeukergasse Nr. 6**

**ein Delikatessen-, Südfrucht- und Herings-Geschäft**

und bitte das mir bis jetzt in so reichem Maaße entgegengebrachte Wohlwollen auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen.

Mein **Herings-Geschäft** befindet sich nach wie vor Markttags auf meinem Stand in der Halle.

Hochachtungsvoll

**C. Tietz.**

---

Die **Originalgemälde**

# Märchen

von **Professor Gustav Graef**

und dessen **„Vier Elemente"**

**werden in Halle ausgestellt.**

---

### Auf unsere Bitten gingen ein:

Bei Frau Bethcke: Fr. H. Strümpfe, Pulswärmer, Unterröckchen. Fr. W. 1 Partie wollene Strümpfe. Frl. H. 1 P. Strpf. 6 Shals. N. N. für eine hilfsbedürftige Mutter, 1 Partie Kinderwäsche. Fr. v. Tr. Rock, Hose, Weste 6 Mädchenröcke, 6 Hemden, 6 P. Strpfe. Frl. v. Kthl. Bilderbücher Spielzeug H. Kaufm. S. 4 Mtr. Barchend, 18 Mtr. versch. Schürzenstoffe. Fr. J. W. 6 Hemden, 6 P. Strümpfe. H. G. Bth. 1 P. Strumpfgarne, Mützen u. s. w. H. Kaufm. L. 1 Sack Nüsse, 1 Sack Reis. H. Herm. Ab. 21 Mtr. versch. Barchend. Ungen. Federkasten, Schreibebücher, Laubsägearb. Fr. L. M. 5 Mark. Ungen. v. Postanwz 5 Mark. Fr. L. A. 10 Mark. H. Rent. O. 3 10 Mark. Ungen. 10 Mark. Ungen. 10 Mk. Fr. Kommerz. R. W. 10 Mark. Fr. Bangu. Ab. 15 Mark. Ungen. 20 Mark. Fr. Amt. H. 3 Mark. H. Prof. H. 20 Mark. H. Studir. J. 3 Mark. Fr. Dr. M. H. 3 Mark. Ungen. 100 Mark. H. Kaufm. H. 10 Mark. Fr. Sitz. aus Riga 10 Mark. Ungen. 10 Mark. B. 15 Mark. H. Kt. 24 St. Seife.

Bei Fräulein Gähde: Fr. Prof. A. 4 P. Beinkl., 1 Jacke, 3 Westen. Frl. E. und A. v. S. 4 Röckchen, 6 Jacken, 5 Schürzen, 12 Taschen, 12 P. Pulsw. Frl. Schof. Regenm., Kleider. Fr. Wr. 7 Röcke. Fr. Sps. 1 Knabenanzug. Fr. v. D. 2 P. Beinkleider, 1 Rock, 1 Weste, 3 P. Schuhe. Fr. E. St. 8 Mtr. woll. Kleiderstoffe. Fr. Wb. Pr. 3 Mtr. wollene Kleiderst., 3 Mtr. Barchend, 3 Mtr. Schürzenst., 2 Schürzen. Fr. Obst. F. getr. Kleidungsst. Ungen. 1 Rock. Gebr. Itzich, 2 St. Druck, 1 St. Futterstoff. Frl. Dir. 5 Shawls, 4 Schürzen. Fr. Past. Gr. 2 Mäntel, 1 Kleid Ungen. 6 Hemden. 1 Rock, 1 woll. Kleid. Ungen. 2 Paletots, 3 Kleider, 1 Puppe. Frl. A. W. 1 getr. Kleid. Frl. Amt. H. 1 getr. Kleid. Ungen. 1 P. Strümpfe, 1 Schürze, 1 Rock. Fr. Past. C. 1 Paletot. 1 Gesangb., 2 P. Strümpfe. Fr. Ddr. 4 P. Beinkleider, 1 Rock, 1 Weste. A. L. 2 Hemden, 2 Schürzen, 2 P. Strümpfe, 1 P. Hemden, 2 P. Schuhe. H. Kaufm. E., verich. Strümpfe, Garne, Wollsachen u. dgl. Fr. Bge., 6 Paar Strümpfe. H. Bgl. 3 Mützen, 1 P. Handsch, 2 Mtr. Kleiderzg. Frl. Stz. 24 Taschent., 12 Shls., 9½ Mtr. Druck. Fr. Mst. Honigkuchen, Konfekt, 1 Jacke, 7½ Mtr. woll. Stoffe. Hr. Klemp. L. versch. Blechspielsachen. H. Kaufm. H. 1 Sack Haselnüsse, 1 Sack Wallnüsse. Frl. Thl. 5 P. Strümpfe. Hr. Krg. Honigkuchen. H. Mst. Honigkuchen. Frl. W. Spielsachen, Honigkuchen. Fr. Kommerz. R. D. 7 Kldr, 9 Röcke, 5 Schürz., 5 P. Schuhe, 6 P. Strümpfe. Frl. Gsch. 1 Schürze, 2 P. Handm. 1 Muff. Frl. H 8 P. Strümpfe. Ungen. 7 Taschent., 3 P. Hemden. 2 Schürzen, 1 P. Strümpfe, 1 seid. Halst. Fr. Dir. E. 5 P. Strümpfe. H. H. Gbl. Bilderbücher, Schiefersf., Bleist., Federhalter, Tuschkasten. H. Kaufm. Chn. 14 wollene Kapuzen. Fr. Räth. S. 12 Schürzen, 3 Mützen, 3 P. Hemden.

Fr. Kommerz. R. R. 20 Mk. Frl. H. 10 Mk. B. 10 Mk. Herr K. 1 Mk. L. B. 3 Mk. Fr. Bah. J. 6 Mk. Fr. Rth. J. 7 Mk. H. Gbl. 15 Mk. Fr. S. 3 Mk. Fr. Prof. B. 6 Mk. M. H. 3 Mk. Fr. Inp. B. 3 Mk. H. Dr. St. 10 Mk. Fr. Bg. 10 Mk. Ungen. 1 Mk. Fr. Past. E. 1 Mk. Frl. Thl. 6 Mk. Fr. W. v. B. 30 Mk. Fr. K. 3 Mk. H. Krg. 5 Mk. Fr. Past. Z. 6 Mk. Ungen. 10 Mark. D—e. 10 Mark. Ungen. 5 Mark. H. Lrth. v. K. 5 Mark Ungen. 6 Mark.

Bei Frl. Rummel: Fr. S. N. 5 Mk. Fr. M. S. 3 Mk. Fr. R. 3 Mk., 1 P. Strümpfe. Fr. A. G. 3 Mk., 1 Mantel, 2 Kopfhüllen. Fr. A. L. 1 P. Kinderstr. Ung. 3 Mk. Fr. P. D. 10 Mk. Fr. S. 3 Mk. Fr. K. 3 Mk. Ungen. 1 Kld., 2 Tücher, 2 P. Strümpfe, 2 P. Hemden. Fr. J. D. versch. Kleidungsstücke. Aus den Sparbüchsen verschiedener Kinder 1 Mark.

Bei Frau Pastor Wächtler: Geschw. F. 6 Mk. Fr. Obrp. S. 5 Mk. Fr. Stdtr. L. H. 5 Mk. Fr. D. Sp. 3 Mk. Fr. P. T. 3 Mk. Fr. Obst. v. B. 6 Mk. Getr. Sachen, 3 Paar Strümpfe, 2 w. Tücher. Frl. A. N. 1 Mk. H. Past. B. 3 Mk. Hr. H. B. 15 Mk. H. Rechtsanw. L. E. 5 Mk. Fr. Oberp. W. 3 Mk. J. G. 10 Mk. Ungen. 50 Pf. Fr. W. 5 Mk. Fr. Pf. 1 Mk. 50 Pf. Fr. Amtm. B. 2 Puppen, Röckchen, 3 Schürzen, 1 Tuch, Tromp. Ungen. getr. Sachen. Ungen. getr. Sachen und Honigkuchen. Fr. A. K. 16 Schürzen. Fr. Th. W. 4 Hefte, 4 Taschent., 4 Schürzen, 2 Tücher und Krausen. P. D. aus Eichstedt einen Rest Leinen, 2 P. Strümpfe und Müffchen. A. S. 3 P. Strümpfe, 3 P. Müffchen, 2 Höschen. Fr. Justizr. Fr. 1 Rest Zeug, 6 Hemden, 1 Röckchen.

Fr. D. H. 2 Müffchen, 2 Schürzen, 1 Kragen. Geschw. S. 2 Kleider, 2 kleine Mäntel, 1 Jäckchen, 1 Röckchen. Geschw. Br. 2 Mäntel. H. G. N. 50 Bilderbogen. H. Kaufm. S. 15 Hüte, 7 Mützen. H. Br. Fr. 1 Partie Kleiderstoffe u. dgl., 1 Regenmantel, 1 Jacke. H. F. M. Kleiderstoff 8 St. w. Tücher, versch. Reste Schürzenstoffe.

Mit diesen Gaben haben wir 237 Kindern der Bewahranstalt, Strick- und Forthülfeschule und 129 Mädchen der Flickschule eine Weihnachtsfreude bereiten können. Wir sagen den freundlichen Gebern in unserem und der Kinder Namen den herzlichsten Dank.

Halle, den 3. Januar 1888.

**Der Vorstand des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.**
J. A.: **Emilie Bethcke.**

---

**Einen kräftigen Lehrburschen stellen Ostern ein**
**Gebr. Wennhak,** Mechaniker.

---

Für meine sehr schön eingerichtete Maschinenfabrik suche ich einen **durchaus tüchtigen energischen, verheiratheten**

## Werkmeister

und ersuche Reflektanten, welche **thatsächlich tüchtige** Maschinenbauer sind, sich gefälligst vorstellen zu wollen.

Bei zufriedenstellenden Leistungen ist die Stellung dauernd und sehr angenehm.

**Carl Enke, Schkeuditz.**

---

Stuben-, Haus- und Kindermädchen erhalten Stellen durch
**Pauline Fleckinger**
gr. Ulrichstraße 4.

---

Eine junge gebildete **Dame** im Alter von 28 Jahren mit einem Vermögen von ca. 28000 Mk. wünscht sich zu verheirathen. Discretion zugesichert. Gefällige Offerten unter **I. U. 39** i. d. Exped. d. Blattes.

---

## Dr. A. Francke,

**pract. Zahn-Arzt,**
**Poststr. 1, II.**

---

## Restaurant zur Forelle.

**Heute Mittwoch**

**Schlachtefest.**

**Abend-Concert** (Streichmusik.)
**Anfang 7 Uhr. Entree frei.**
**Louis Winkler.**

---

## Prinz Carl.

**Donnerstag den 19., Freitag den 20. und Sonntag den 21. Januar cr.**

**Humoristische Soirée**

der altrenommirten

**Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger**

**aus den oberen Sälen des Hotels de Pologne. Leipzig.**

**Näheres die Tages-Annoncen und Zettel.**

---

## Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 13. Januar cr. Abends 8 Uhr im „Hotel zur Tulpe."

**General-Versammlung.**

1) Rechnungslegung der verschiedenen Kassen.
2) Wahl der Kommission zur Prüfung der Rechnungen.
3) Proklamirung neuer Mitglieder zur Vorschußbank.
4) Vorstandswahl.

**Der Vorstand.**

---

## Deutscher Kriegerbund

(Corporation)

**Nordostthüringer Bezirk Halle a. S.**

**Rothe Kreuz.**

**Sonntag den 15. Jan cr.** Nachm. 4 Uhr im „Neuen Theater."

**Uebung der Sanitäts-Kolonne.**

Wegen Aufstellung der Liste für das Jahr 1888 ist es dringend nothwendig, daß sämmtliche Kameraden erscheinen. Kameraden der Kriegervereine, welche sich der Sanitätskolonne anschließen wollen, können sich melden

**Julius Lüderitz,**
Vorsitzender des Bezirks.

---

## Victoria-Theater

**Donnerstag den 12. Januar 1888**

**Dr. Klaus.**

---

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

**Hierzu 1 Beilage.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880112013/fragment/page=0004